

SELBSTMORDE

Griechenland hatte die geringste Selbstmordrate in Europa. Mit der Krise hat sie sich nahezu verdoppelt. Schulden, Arbeitslosigkeit und die Angst vor der Kündigung führen die Menschen in die Verzweiflung. Ebenso stiegen die Zahl der Selbstmordversuche und die Anrufe bei Beratungsstellen.

(n-tv, 19.02.2011)

Am 04.12.2012 nimmt sich der Apotheker Dimitris Chrisoulas auf dem Syntagmaplatz in Athen das Leben. In seinem Abschiedsbrief schreibt er:

„Die Regierung hat im wahrsten Sinne des Wortes meine Möglichkeiten zu überleben zerstört [...] Ich finde keine andere Lösung als die eines würdevollen Endes, bevor ich anfange im Müll zu suchen, um mich zu ernähren.“

Seine Tochter meint, er wollte mit seiner Tat ein Zeichen setzen. Dimitris war in der Bewegung „Ich zahle nicht, ich zahle nicht“. Diese Bewegung fordert die Bevölkerung dazu auf, die neu erhobenen Steuern nicht zu zahlen.

Viele Menschen kommen zu dem Platz, an dem Dimitris sich erschoss. Sie pinnen Nachrichten an einen Baum:

„Es ist kein Selbstmord. Es ist Mord. Die Mörder kennen wir alle. Die nächsten Opfer? Wir alle.“

(Natalie Sakkatou, Athen, in: www.stern.de, 06.04.12)